



HOHENHEIMER RESOLUTION der gtö



– verabschiedet auf der 21. Jahrestagung der Gesellschaft für Tropenökologie in Hohenheim –

1. Die Gesellschaft für Tropenökologie (gtö) stellt mit großer Besorgnis fest, dass derzeit in vielen Tropenländern eine massive Expansion der Anbaugelände für die Agrotreibstoffproduktion stattfindet. Dieser Anbau findet größtenteils ohne die dafür erforderliche vielschichtige Folgenabschätzung statt, und es ist davon auszugehen, dass diese als Klimaschutzmaßnahmen etikettierten Aktivitäten dem Klima in vielen Fällen nicht nur nicht nützen, sondern ihm im Gegenteil schaden.
2. Wir stellen einen dringenden Klärungsbedarf dahingehend fest, die Treibhausgas-Bilanz der aktuell massiv propagierten Biotreibstoffproduktion wissenschaftlich einwandfrei zu überprüfen. Dabei muss insbesondere auch die Freisetzung von Kohlendioxid aus Rodungsmaßnahmen zur Erschließung von neuen Anbauflächen (einschließlich der Ausgleichsflächen für den Nahrungsmittelanbau und der Erzeugung und des Einsatzes von Dünger) in vollem Umfang mitberücksichtigt werden.
3. Die gtö warnt aber vor allem dringend davor, mit dem Argument des Klimaschutzes wichtigste andere Ökosystemleistungen und Ökosystemgüter, wie z.B. den Landschaftswasserhaushalt, die Klimakontrolle, die Produktivität, den Erosionsschutz und die Bodenregeneration und die Erhaltung der Biodiversität, um nur wenige zu nennen, massiv und nachhaltig zu gefährden.
4. Vielmehr sollten natürliche Systeme zur Etablierung alternativer Klimaschutzstrategien gefördert werden, insbesondere die natürliche Kohlenstoffbindung intakter Ökosysteme.
5. Die gtö weist darauf hin, dass mit einer sinnvollen Kombination des Anbaus von Nahrungs- und Energiepflanzen und standortgerechten, einheimischen Gehölzpflanzen eine weitere Zerstörung vieler natürlicher Ressourcen vermieden werden kann. Darüber hinaus bietet eine solche Kombinationsstrategie die Möglichkeit, neue Industriezweige zur Nutzung von Nicht-Holz-Produkten aufzubauen und in den Tropenländern durch die Wiederaufpflanzung von Naturwaldgebieten und Agroforst-Betrieben neue Arbeitsplätze und Einkommen zu schaffen und so die Armut zu bekämpfen.
6. Wir ermutigen daher die Bundesregierung, die Europäische Union und die weiteren am Klimaschutz beteiligten Organisationen, sich national und international für eine umfassende Analyse der Biotreibstoffthematik einzusetzen mit dem Ziel, eine ökologisch akzeptable und ökonomisch tragfähige Kombinationsstrategie zu entwickeln.

Hohenheim, am 19. Februar 2008

Der Präsident
Prof. Dr. Karl Eduard Linsenmair

Im Namen des Präsidiums und Wissenschaftlichen Beirats der gtö